

**Louis Conrad**  
305 LAKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Acht darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Henry Frey**  
121 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.  
PHOTOGRAPHER

CRAYONS  
PASTEL & WATER COLOURS  
PORCELAIN & INDIAN PICTURES  
WINDY TRANSPARENCIES, &c.

**Edw. Siebeker, Deutscher Grocer**  
530 Lakawanna Avenue.  
Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.  
Sampelpostkarte für Fische und Käse.

**Die verlorene Energie.**  
Der fehlende Appetit,  
Das müde, matte Gefühl  
verschwinden durch den Gebrauch von

**FORN'S**  
Apertkrauter-Blutleber

Er fahrt das geschwächte System und baut es wieder auf, er erweitert einen guten Appetit und fördert die Verdauung, färbt die Gesichtsfarbe und bringt vollkommenes Wohlbefinden wieder.

In haben bei Kaffee-Häusern oder direkt von  
**DR. PETER FAHREY, 112-114 So. Hoyne Avenue, CHICAGO, ILL.**

**Erinnert euch**  
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Eisenbahn Zeitabelle.**  
Delaware, Lakawanna und Western Bahn.  
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südl.-Verl. Scranton für New York  
am 1.50, 3.20, 6.05, 7.50, 10.10, Vorm.; 12-40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, am 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goudboro, 6.10 Nachmittags.

Nördl.-Verl. Buffalo am 1.15, 6.22 u. 9.00 Vorm.; 1.55, 6.50 und 11.40 Nachmittags. Für Binghamton, Centre und Jeffersonville, am 10.25 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, am 1.15 und 6.22 Vorm.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica am 6.22 Vorm. läßt täglich, ausgenommen Sonntags. Für Watrous am 9.40 Vorm.; 1.05 und 6.50 Nachm. Adirondack-Convention, am 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Bloomburg Division-Verl. Scranton für Nordumberland am 6.35, 10.10 Vorm.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth am 5.10 Vormittags; 3.40 und 9.15 Nachmittags.

**Sonntags-Fahrer.**  
Südl.-Verl. New York am 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Vormittags; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördl.-Verl. Buffalo am 1.15, und 6.22 Vorm.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Centre und Jeffersonville, am 10.25 Vormittags.

Bloomburg Division-Verl. Scranton am 10.10 Vorm. und 6.10 Nachm.

**Wichtige Drückerlei bei einem Garzentest in Knoxville, Tenn.**

Bei einer Garzentestgesellschaft in Knoxville, Tenn., kam es zu einer furchtbaren Prügelei, bei welcher der 45jährige John Kennedy erschlagen und Alonzo Berger, Charles Hobbs sowie Lincoln Monday tödlich verletzt wurden. Es ist zu erwarten, daß die Prügelei ein vorläufiges Ende der Bluttatengehens. Berger und Monday, der Letztere ein vor Kurzem aus Manila zurückgekehrter „Waterland-Überlebender“, bewachen sich beide um die Gasse der betreffenden Gassen. Monday schien bevorzugt zu werden, und in der Wuth darüber erklärte Berger in der Gegenwart desselben wachend: „Von den amerikanischen Soldaten, welche nach den Philippinen zogen, waren zwei Drittel Hoodlums und ein Drittel Feiglinge und „Wulfs“.“ Dann ging's los! Taschenmesser dienten als Waffen und schließlich wurden auch Revolver benutzt. Kennedy wurde von Monday erschossen. Berger erhielt 20 Stichwunden. Dem Monday wurde die Halsschlagader zertrümmert.

**Regierung machtlos.**  
Vor einigen Wochen hatte das Repräsentantenhaus ein Amendement angenommen, das die Amerikaner ersucht, welche im Kampfe mit den Buren gegen England gefangen worden sind. Gleichzeitig verlangte das Haus zu wissen, welche Schritte jetzt, nach Beendigung des Krieges, beabsichtigt sind, um die Gefangenen der bürgerlichen Regierung gefangen zu werden. Jetzt ertheilte nun der Kriegsekreter die gewünschte Auskunft. Er erklärt, daß ihm die Namen von 11 kriegsgefangenen Amerikanern auf Geheiß und von 4 Gefangenen auf den Verweis bekannt sind. Dann fährt er fort: „Die Gefangenen haben um ihre Freilassung gebittet. In keinem einzelnen Falle kann die englische Regierung auf den Grund ungeduldigster Einseitigkeit hin zu hier aus um Freilassung der Amerikaner ersucht werden. Unser Vorgesetzter in London hat verschiedene diebstahlartige Anstellungen gemacht, unter der Voraussetzung, daß jeder Burese nach Amerika zurückkehren würde. Doch Großbritannien erklärte, daß es die Applikation nicht berücksichtigen könne.“

**Engländer mit der Verchiebung der Feiter nicht einverstanden.**  
Das alte Volt Britanniens scheint mit der Verchiebung der Röhrengeier durch die Amerikaner nicht einverstanden. Es hält daran fest, daß der König kein Recht habe, auf sich selbst das Haus zu setzen. In Waterford waf ein Volksfest die Scheiben in den Häusern des Stadtrathspräsidenten und der Mitglieder des Freikomites ein, welche die arrangierten Feiertage verbotener hatten. Der Volksfest wurde daraufhin von britischer Polizei verjagt und die hungerigen Patrioten wurden mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Ähnlich ging es in Dundee zu; auch dort äußerte sich der Schmerz der Volkes in der Weise, daß es den Comittemitgliedern die Häuser demolirte. Das vorbereitete gewesene Frauenfest wurde trotz polizeilichen Verbotes angehängt. In Hemel Hempstead war den Armen ein Kundgebungsort verbotener worden, als nun aber das Comittee beschloß, die eingekauften Speisen wieder zu veräußern, da kannte die Wuth des Volkes seine Grenzen. Die Comittee-Mitglieder sollten gehängt werden, man beschloß sich aber schließlich darauf, die Scheiben in ihren Wohnungen einzunwerfen.

**Russische Unzufriedenheit.**  
Die russische Politik fährt nun peinlichen Verleumdungen deutscher maßgebender Kreise damit fort, die Zulassung der Polenfrage in Deutschland auf das Geschäftliche abzurufen. Ihre Organe greifen die angeblich barbarische preussische Polen-Politik auf das Heftigste an und tragen ihrer Zügel unerschrocken vor Schau darüber, daß Deutschland hunderte von Millionen ausgiebt, um ein deutsches Land zu schaffen. Es sei im Kriegsfalle äußerst vorteilhaft, im Feinde selbst Millionen von Todefeinden zu haben, welche man zu Vereinfachung zu haben, welche man zu Vereinfachung machen könne. Die Berliner Blätter nehmen von den wütenden Angriffen der russischen Zeitungen Notiz und wundert sich über den plötzlichen Umschwung in St. Petersburg. Schon vor mehreren Tagen wurde man in Berlin ruhig, weil die russische Genur die Warshauer polnischen Blätter verhängt hatte, daß sie die Schmäherei des stichsicheren Abgeordneten Mosca sowie gewisse Artikel jugendschädlicher und gattischer Blätter über die Marienburg-Rede des Kaisers wörtlich abdrucken dürften. Im Zusammenhang hiermit ist die Nachricht von Interesse, daß der als Gegengewicht gegen den Anhebungs-fonds der Regierung gestiftete Rosenfonds die Höhe von einhundert Millionen Mark erreicht hat.

**Beleid für Lieber findet Anerkennung.**  
In den katholischen Kreisen Deutschlands ist es mit Genugthuung aufgenommen worden, daß die Katholiken der Vereinigten Staaten, soweit sie dem deutschen römisch-katholischen Centralverein angehören, anlässlich des Todes des ausgezeichneten Centralvereins-Liebes nach dem alten Vaterland gefand haben, in welcher sie der Debatte des Dahingekommenen volle Würdigung angedeihen lassen und seiner nahen Beziehungen zu den amerikanischen Glaubens-Genossen deutscher Geburt gedenken. Die Centralvereinspresse des ganzen Landes, mit der „Germania“ an der Spitze, die „Katholische Zeitung“ an der Spitze, nimmt von dem Schicksal der deutschen Katholiken in Nordamerika gebührend Notiz und betont, es wolle das Centralvereins-Liebes pflegen, wenn alle Kreise angeknüpft würden, um die engen Bande zwischen den deutschen und den deutsch-amerikanischen Katholiken noch inniger zu gestalten. Der demnächst stattfindende deutsche Katholikentag wird die Adresse aus den Vereinigten Staaten beantworten.

**Aus China.**  
Der Botschafter der Provinz Sze-Schuan hat die chinesische Regierung benachrichtigt, daß die Missionen der Amerikaner und der Briten in Tien-Tsu-Schau von einem Mob zerstört wurden, und daß ein Missionar ermordet wurde. Mehrere Missionäre des Mobs sollen erhandelt worden sein. Der Aufbruch war eine Demonstration des Volkes gegen die Extraktion zur Ausrichtung der Entschädigung für die Wägte.

**Der Botschafter der Provinz Sze-Schuan hat die chinesische Regierung benachrichtigt, daß die Missionen der Amerikaner und der Briten in Tien-Tsu-Schau von einem Mob zerstört wurden, und daß ein Missionar ermordet wurde. Mehrere Missionäre des Mobs sollen erhandelt worden sein. Der Aufbruch war eine Demonstration des Volkes gegen die Extraktion zur Ausrichtung der Entschädigung für die Wägte.**

**Ein Telegramm aus Guernadaca, Mexiko, befragt: „Es wird berichtet, daß in der Stadt Mexiko kürzlich ein Duell zwischen Leutnant Bartels, Militär-Attache der dortigen deutschen Gesandtschaft, und Oberst von Gilmer, dem Militär-Kommandanten von Acapulco, Mexiko, stattgefunden hat, in welchem von Gilmer getödtet und Bartels verwundet wurde. Die Bekannten der beiden Genannten stellen die Sache in Abrede, aber es ist Thatsache, daß von Gilmer an den Wunden gestorben ist, die er bei einer Begegnung mit Bartels davongetragen hat. Der verwundete Bartels wurde nach Californien gebracht, wo er in einem Hospital darnieder liegt.“**

**Mädchenkalptier.**  
Von einem entsetzlichen Geschehnisse wurde in der Fabrik der „American Felt Co.“ zu Port Chester, N. Y., beschäftigt 19jährige Mary Alfred betroffen. Beim Oelen ihres Wehftuhles kam die Kerne mit dem Kopfe dem Getriebe zu nahe. Die Räder ergriffen ihr prächtiges Haar und rissen ihr die Kopfhaute ab. Blüthkalptier wurde das Mädchen einige Minuten später in ihrem Blute schwimmend und hilflos aufgefunden. Ein rasch herbeigerufenen Arzt erklärte, daß das Leben der glücklich Verwundeten nur durch Sofortübertragung gerettet werden könne. Sofort erbot sich junge Frau-Mitarbeiterinnen der Unglücklichen, sich die nötigen Hautstreifen vom Leibe schneiden zu lassen.

**Duell in Mexiko.**  
Ein Telegramm aus Guernadaca, Mexiko, befragt: „Es wird berichtet, daß in der Stadt Mexiko kürzlich ein Duell zwischen Leutnant Bartels, Militär-Attache der dortigen deutschen Gesandtschaft, und Oberst von Gilmer, dem Militär-Kommandanten von Acapulco, Mexiko, stattgefunden hat, in welchem von Gilmer getödtet und Bartels verwundet wurde. Die Bekannten der beiden Genannten stellen die Sache in Abrede, aber es ist Thatsache, daß von Gilmer an den Wunden gestorben ist, die er bei einer Begegnung mit Bartels davongetragen hat. Der verwundete Bartels wurde nach Californien gebracht, wo er in einem Hospital darnieder liegt.“

**Wenterei?**  
Der Sebastopoler Berichterstatter des „Daily Graphic“ meldet seinem Blatt, daß in Sebastopol die Meldung von einer Wenterei an Bord des russischen Kreuzers „Tarech“ eingetroffen sei. Der Kreuzer gehört zu dem russischen Mittelmeer-Geschwader. Bei der Wenterei sollen mehrere Offiziere des Kreuzers getödtet worden sein. Der Berichterstatter führt seiner Meldung hinzu, daß dieselbe noch einer Bestätigung bedürfte.

**Von Hayti.**  
Postnachrichten aus Hayti melden, daß die Schlichte in jener Republik erster ist, als man die spärlichen Nachrichten von dort wegen unannehmer Mäde. Die Parteizugehörigkeiten dahelst sind sehr hartnäckig. Vor einigen Tagen wurden in einem Aufbruch zu Cape Haytien mehrere Personen getödtet. Die provisorische Regierung der Republik scheint der Situation nicht recht Herr werden zu können, und der Ausbruch einer Schreckensherrschaft wird befürchtet. Es heißt, daß die Generale Foucaud und Pierre sich gegen den provisorischen Präsidenten Firmen verhandelt haben.

**Schlichthaus-Trast.**  
Es sind Verhandlungen für die Consolidierung der großen Schlichthausfirmen des Landes: Armour & Co., Swift & Co., Nelson, Morris & Co. sowie Hammond Dressed Beef Co. im Gange. Das Consolidations-Kapital soll sich auf 100,000,000 belaufen. Nur die Firma Swift & Co. zeigt angeblich noch, sich der Combination anzuschließen, welche gleichbedeutend mit der Monopolisirung der Schlichthaus-Industrie des Landes sein würde.

**Furchtbares Verbrechen.**  
Die „Patrie“ brachte Postnachrichten aus dem Tschad-See-Distrikt in Afrika, welche besagen, daß eine französische Colonne unter dem Commando des Obersten Deshayes am 20. Januar den Stämmen der Tuaregs und der Senouffs eine vernichtende Niederlage beibrachte. Die französischen Truppen aus dem Suban nahmen die bestiegte Stellung der Stämme bei der Nacht mit stürmender Hand, und der Feind hatte einen Verlust von 1200 Mann, welche tot in den Augenblick gefunden wurden und ließ keine Familien und 900 Reperitgezeuge zurück.

**Katakastrophale Verbrechen von Oulver.**  
Am Donnerstag Nachmittag floß die Schrotmühle der Gambia Powder Company in Entwarr, 19 Meilen von Johnsons, Va., ent, in die Luft. Drei Mann wurden dabei auf der Stelle getödtet und fünf andere wurden schwer verletzt. Einer der Verletzten starb schon wenige Stunden nach der Explosion, welche erfolgte, als ihre Opfer im Vergriffe standen, einen Wagen mit Pulver zu beladen. Die Toten sind: J. B. Smith, 40 Jahre alt; John Rhodes, 38 Jahre alt; Charles Drover, 35 Jahre alt, und W. F. Brader.

**Wichtige Erfindung.**  
Oberst Humbert, ein französischer Artillerie-Offizier, will einen Apparat erfunden haben, der, am Gewehr oder an einer Bombe angebracht, beim Schießen ein Blitz, Knall und Knall vollständig unterdrückt. Humbert erklärt, daß er das Problem gelöst hat, die Explosivkraft in stetig wirkende Triebkraft umzuwandeln, welche Gefechte mit derselben Kraft geföhrt, ohne daß dabei Knall, Blitz, Knall oder Knallföck zu bemerken sind. Die Erfindung wird für sehr wichtig gehalten; man ist überzeugt, daß sie eine große Umwälzung in den Methoden der Kriegsführung bewirken wird.

**Männer bei Vorkam.**  
Ein Abgangsmann bei der Lebensflotte auf der Insel Vorkam hat in Marinereifen große Aufmerksamkeit infolge eines irreführenden Berichtes an sich erregt, als man sich Reulaut als von strategische Bedeutung ansieht. Das Wort Angriff auf die Insel verwandte der Gesandte bestand aus Panzerkesseln und Kreuzern und hielt die von einem markierten Feind besetzte Insel unter einem mehrfachen Geföhrtfeuer trotz der vorliegenden Watten mit solchem Erfolge, daß die Schiffe und die beiegelegenen Truppentransportschiffe ihre Trupps aller Gattungen und sogar schwere Geschütze landen und in die Insel besetzen konnten. Dies gelangene Mandover dürfte eine dauernde Befestigung der Insel Vorkam zur Folge haben.

**Bermischtes Inland.**  
— In Pittsburg wurde der farbige Henry Taylor gehängt, der am 14. August 1901 den farbigen Edward Sewell ermordete.  
— Das alte Bessmer Stahlwerk in Steelton, Pa., wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf \$25,000 geschätzt.  
— Der „Troy-Zwischenfall“ in Troy, N. Y., trifft Vorbereitungen für sein goldenes Jubiläum, welches vom 16. bis 18. Oktober abgehalten wird.  
— Die Verleihung des Doktorhutes der Rechte an Ex-Präsident Grover Cleveland hat im Augustiner-College in Billanova, Ga., stattgefunden.  
— In Brooklyn, N. Y., brannte das vierstöckige Gebäude der American Laxart Co. bis auf den Grund nieder. Der Schaden wird auf \$150,000 geschätzt.  
— Im Kohlenbau der Gasfabrik in Port Huron, Mich., brach Feuer aus. Der angerichtete Schaden wird auf \$6000 geschätzt; 600 Tonnen Kohlen verbrannten.  
— In dem Waterloot-Arsenal wart ein fehlerhaftes Geschütz fertiggestellt, das größte in der Welt. Es soll zum Probe nach dem Bundes-Schießplatz bei Sandy-Hook geschickt werden.  
— William S. McDonald, ein Mitglied der Agassiz-Association in New York, wurde beim Botanisten in der Nähe von Lyons Farms, N. Y., von einem Expresswagen überfahren und getödtet.  
— Dynamit-Attentäter machten zwischen Maple und Poplar, Wis., an der Northern Pacific Eisenbahn einen Versuch, den nach Duluth fahrenden Expresszug in die Luft zu sprengen. Das Attentat mißglückte.  
— Jane Lappan, die in Barnfield, Mass., als nachlässig befundene Pflegerin, hat ihrem Adolanten, Richter Fred R. Birch, gefanden, daß sie im Ganzen als Krankenwärterin 31 Personen vergiftete.  
— Der frühere Geistliche und nachherige New Yorker Grundbesitzumschwärger Samuel Colcord, der Reclame für sich zu machen suchte, indem er gegen Col. Robert Jageroff sprach, hat mit \$143,000 Schulden „pleite“ gemacht.  
— Der Syndikat Dr. F. B. Sears machte bei einem Prozeß in Binghamton, N. Y., peinliches Aufsehen, indem er auf dem Zeugenstand sagte, es fänden sich stets fachverwandte Ärzte für Geld bereit, irgend eine gewünschte Aussage zu machen.  
— Sieben Mann wurden im Criminalgericht zu Chicago der Geschworenen-Verschöpfung schuldig befunden. Einer von ihnen wurde nach dem Zuchthaus geschickt. Die Uebrigen kamen mit Geldbussen von Betrage von \$200 bis \$2000 davon.  
— Eine Horde Landstreicher, welche die Fahrt auf einem Güterzug der Union Pacific-Bahn genehmigt hatte, gerieth bei Washington, Wyo., in Streit, mit den Knütteln und Schießgewehre wurde, und es gab einen Todten und eine Anzahl Verwundete.  
— In Parkersburg, W. Va., begann der Prozeß gegen „Mutter“ Jones und elf Mitangeklagte, die wegen aufrührerischer Reden verhaftet worden waren. „Mutter“ Jones hatte ihren Zuhörern geäußert, sich nicht um Gerichte oder Einhaltsbefehle zu kümmern.  
— Ein Feuer, das kurz vor Mitternacht in den Wägen von Norfolk, Portland, Ore., zum Ausbruch kam, legte sechs hundertgezeigte in Asche und richtete dadurch einen Schaden von etwa \$600,000 an, dem nur etwa \$200,000 Versicherung gegenübersteht.  
— Prof. John C. Johnson von der Wisconsin-Universität fand in Fenimore, Mich., beim Umzuge nach seiner Sommerwohnung dadurch seinen Tod, daß er vom Wägelwagen fiel, von dem ein der Räder über seinen Kopf rollte und denselben zerdrückte.  
— Det. E. Hoffman, der vorberühmte Detektiv des Allgemeinen Theologischen Seminars in New York, verstarb in seinem Testament über ein Vermögen von etwa \$15,000,000. Etwa \$200,000 davon vermachte er Stiftungen, das Uebrige fällt seinen vier Kindern zu.  
— Auf der Howe'schen Farm bei Mount Vernon, Ind., explodirte ein Solomobile. Der Wäghschiff Tom Howe wurde getödtet, außerdem wurden vier Personen tödlich verletzt: W. Howe, Harry Rowe, John H. Homer und die Knabe, ebenfalls Harry Howe mit Namen.

**Wausland.**  
— Oberst a. D. Dietl, ein Veteran des Krieges 1870-71, ist in München gestorben.  
— In Lima, Peru, ist der dortige frühere Staatsminister Dr. Juan Francisco Pazos plötzlich gestorben.  
— Die Universität Oxford in England hat den Bundes-Ratgeber Charles in London zum Ehrenprofessor der Rechte ernannt.  
— Seit dem Ausbruch der Cholera in Manila hat bis jetzt bereits 90 amerikanische Soldaten der furchtbaren Seuche erlegen.  
— Von Bremerhaven aus hat das neue schmucke Rabatten-Schiff „Herzogin Charlotte“ des Bremer Lloyd seine erste Weltreise angetreten.  
— Aus Odeffa, Rußland, wird berichtet, daß in der Weizen-Region des südlichen Rußlands eine ausgezeichnete Ernte zu erwarten steht.  
— Die Berliner Hotels sind jetzt mit Amerikanern überfüllt, welche von London kommen und nun auf dem Wege nach dem Süden Berlin passieren.  
— In Varmen erfolgte die Enthüllung der beiden Kaiserdenkmäler ohne die verprochenen Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzen, da beide abgereist hatten.  
— Professor Gustav Jäger in Stuttgart feierte seinen 70. Geburtstag, zu welchem von seinen Angehörigen und Freunden großartige Vorbereitungen getroffen waren.  
— Der Senat hat die zwischen Chile und Argentinien abgeschlossenen Verträge über allgemeine schiedsrichterliche Regelung und über die Einstellung der Rüstungen angenommen.  
— Aus Cassano d'Jonio in Calabrien wird gemeldet, daß dort ein fetter, von unterirdischem Gölse begleiteter Erdböck waargenommen wurde. Schaden wurde keiner angerichtet.  
— Bei den kürzlich in Neapel abgehaltenen Municipalwahlen siegten auf der ganzen Linie die Candidaten, welche die berufliche Geheimnisschiffahrt der Gamorra empfohlen hatte.  
— In einer Versammlung cubanischer Pfleger in Havana wurde beschlossen, den Präsidenten Palma zu ersuchen, daß er einen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten schliesse.  
— General-Rapitan Molto von der spanischen Armee ist den Verletzungen erlegen, die er sich durch einen Sturz vom Pferde bei der Truppenrevue gelegentlich der Krönung des Königs Alfonso zuzog.  
— Das berühmte Raimo-Dröcker unter Leitung Felix Weingartners ist für eine achtwöchentliche Tournee durch die Ber. Staaten engagiert. Die Tournee soll im Januar und Februar stattfinden.  
— Wie ein Telegramm aus Eydylafnun meldet, erschossen zwei Mitglieder des Secretärs des Gouvernements von Warschau, Lub, als dieser Gölwölfe passirte. Keiner der Attentäter konnte verhaftet werden.  
— Auf den Inseln Mindoro und Baragua wird am 4. Juli eine Civilregierung eingesetzt werden, und in der Provinz Batangas (Luzon) wird an demselben Tage die Civilregierung wieder in Kraft treten.  
— Der amerikanische Missionar Genright hat aus Sogul-Fu in der Provinz Szechuan telegraphisch, daß die dortige Methodisten-Kapelle von Bogern zerstört wurde und daß zehn besetzte Chinesen erschlagen wurden.  
— Das deutsche Schiff „S. J. Glabe“, Kapitan Haselopp, das am 20. Oktober von San Francisco nach Duenstohn unter Segel gieng, wird durch Anschlag von Lloyds in London als verloren betrachtet.  
— Das deutsche Torpedoboot No. 42 wurde an der Mündung der Elbe von einem britischen Dampfer in den Grund gehöhrt. Der Befehlshaber des untergangenen Bootes und drei Mitglieder seiner Mannschaft wurden vermisst.  
— Bei einem Vergräbnis auf einem Kirchhofe zu Buxoro in der Provinz Szechuan telegraphisch, daß die dortige Methodisten-Kapelle von Bogern zerstört wurde und daß zehn besetzte Chinesen erschlagen wurden.  
— Auf Cuba gibt es hunderte bei ihren „Civilisations-Expeditionen“ schriftlich geborener Americaner, welche die Regierung abstellen, sie wieder heimzuführen. Es wurden genügend Geldern gesammelt, sie wieder auf die Vereinigten Staaten loszulassen.  
— Der Dampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd, der von Oberburg nach New York abfuhr, ließ bald nach seiner Abfahrt im Nebel mit dem französischen Dampfer „Liberte“ zusammen und legte das Vorderrückens der Dampfer hinweg.  
— Ein Denkmäl für den einstigen Generalgouverneur von Schlesien, Generalleutnant Graf v. Göggen, wurde in Glatz in Gegenwart des k. k. Arcmeepost, Bernhardt, Ehrprinzen von Sachsen-Meinungen, und vieler geladenen Gäste aus der Provinz, dem Kiste und der Stadt, sowie Mitgliedern der Göggen'schen Familie feierlich enthüllt.  
— Joseph Brambach, der bekannte Componist von Männerchören, ist gestorben. Brambach wurde am 14. Juli 1833 zu Bonn geboren. Er machte sich besonders bekannt durch die Chorwerke „Das eleusische Fest“, „Die Nacht des Gesangs“, „Wellab“, „Alceft“, „Prometheus“, 1890 vom Rheinischen Sängerverein preisgekört, und „Columbus“.  
— Die wohlberühmte Firma Borchs in Berlin feierte die Fertigstellung der 6000. Solomobile in ihren ausgedehnten Werken. Die Fabriken waren festlich geschmückt, die gesamte, vieltausendköpfige Arbeiterstaffel hatte Akrutag, und im Beisein zahlreicher Minister sowie eines großen Kreises sonstiger hervorragender Persönlichkeiten wurde das Ereignis würdig begangen.

**Vinleys**

Seide-Verkauf.

35 Cents, gewöhnlich verkauft für 50 Cents.  
Beste Qualität schwerer cordeb Wafse-Seide, lavender, weiß, alt-rosa, rosa. 50 Cents Qualität beschnitten auf . . . 35 Cents.

39 Cents, gewöhnlich verkauft für 65 Cents.  
Foulard Seide von guter schwerer Qualität, gänglich reine Seide. Bester, je offerierter Werth für diesen Preis. 65 Cents Qualität beschnitten auf . . . 39 Cents.

65 Cents, gewöhnlich verkauft für \$1.00.  
Foulard Satin und Seide von feinstem Gewebe und schwerem Gewicht. Eine preiswürdige Seide für geringes Geld. \$1.00 Qualität beschnitten auf . . . 65 Cents.

**\$1.10, Neuestes Gewebe, Beste Qualität.**  
Die besten Muster von Seide Foulards, hergestellt in Ombre Broche Stoffen. Prachtvolle Muster, beste Qualität, neueste \$1.10 Entwürfe.

**510 und 512 Lakawanna Avenue,**  
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

**Deutsche Apotheke,**  
von **C. Lorenz,**  
514 Lakawanna Ave. und 640 Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch Lieb, Wein und Orlano, Vertheil' dem Bittor sein Lebenlang.

**Viktor Rog,**  
**SCRANTON HOUSE,**  
Neben dem D. & W. Bahnhof,  
Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

**H. Conrad & Sohn,**  
**Verficherungs-Agenten,**  
213 Wyoming Avenue,  
zu cheuer Erde.  
Wesprezidenten:

**Germania**  
**Lebensversicherung-Gesellschaft**  
von New York,  
Unfall, Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Verficherung; Pennsylvania National, Etitien, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Prudential, N. Y.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Daughan und Partridge,**  
Abvolaten und Rechts-Anwälte,  
421 Lakawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

**Louis Lohmann's Hotel,**  
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Angeler Busch und E. Robinson Bier, Berliner Reibter. Von Weinen und Liquören werden nur die erstbesten Marken geföhrt. Bester Porter und Wt.  
Warne und Kalle Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Zapfzeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**Chas. Schadt & Bro.,**  
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.  
Ro. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.